

**Liste der seit 1960 nachgewiesenen Tagfalterarten
(Hesperioidea und Papilioidea)
der weiteren Umgebung von Staßfurt
(ehemaliger Landkreis Staßfurt / Sachsen - Anhalt)
mit Einschätzung ihres derzeitigen Vorkommens und
ihres aktuellen Gefährdungsgrades**

von Klaus LOTZING (Unseburg)

Aus der Fachgruppe "Faunistik und Ökologie" Staßfurt

Zusammenfassung

Bei langjährigen Untersuchungen im Gebiet des ehemaligen Landkreises Staßfurt (Sachsen - Anhalt) konnten in den zurückliegenden 45 Jahren insgesamt 52 Tagfalterarten (Hesperioidea, Papilioidea) nachgewiesen werden. Hiervon sind aktuell 35 Arten belegt. Dies bedeutet ein Artenrückgang um 32,69 % im betrachteten Zeitraum. Bei 23 Arten ist ein leichter oder starker Rückgang der Individuendichte zu verzeichnen (44,23 %). Bei 7 Arten (13,46 %) ist eine positive Bestandsentwicklung nachgewiesen. 8 Arten (15,38 %) weisen keine Bestandsveränderungen auf. Die aktuellen Funde von *Carcharodus alceae* (ESPER, 1780), *Quercusia quercus* (LINNAEUS, 1758), *Polyommatus amandus* (SCHNEIDER, 1792), *Lysandra coridon* (PODA, 1761) und *Pararge aegeria* (LINNAEUS, 1758) erscheinen als besonders bemerkenswert.

Summary

At long-standing examinations in the area of the former administrative district Staßfurt (Sachsen - Anhalt) altogether 52 species of butterflies (Hesperioidea, Papilioidea) could be proved against within the 35 years being since. 35 species are covered by this currently. A manner fall means this by 32.69 % in the time period looked at. At 23 species slight or strong fall in the individual density has to be recorded (44.23 %). at 7 species (13.46 %) a positive continuance development is proved. 8 species (15.38 %) don't show any continuance changes. The current find of *Carcharodus alceae* (Esper, 1780), *Quercusia quercus* (Linnaeus, 1758), *Polyommatus amandus* (Ttaiors, 1792), *Lysandra coridon* (Poda, 1761) and *Pararge aegeria* (Linnaeus, 1758) seem remarkable as special.

Einleitung

Als Folge der Kreisgebietsreform im Jahre 1993 ist der Landkreis Staßfurt in seiner früheren Form nicht mehr existent. Der größte Teil des ehemaligen Kreisgebietes wurde mit dem Landkreis Aschersleben zum neuen Landkreis Aschersleben - Staßfurt zusammengeschlossen. Die Gemarkung Kroppenstedt gehört jetzt zum Bördekreis, der Raum Güsten ist zum Landkreis Bernburg übergewechselt und die Gemarkungen Atzendorf, Förderstedt und Löbnitz sind derzeit Bestandteil des Landkreises Schönebeck. Um dennoch die für ein ehemals räumlich gut abgegrenztes Gebiet vorhandenen Erfassungsergebnisse auswerten zu können, wurde die Abgrenzung des Untersuchungsraumes auf das ehemalige Gebiet des alten Landkreises Staßfurt vorgenommen.

Die vorliegende Arbeit beinhaltet eine detaillierte Darstellung über die Tagfalterfauna des Gebietes des ehemaligen Landkreises Staßfurt, gelegen im zentralen Teil des Bundeslandes Sachsen – Anhalt, welcher eine Fläche von etwa 336 km² umfasste. Dieses Gebiet lässt sich in drei relativ selbständige Teile gliedern, die sich geographisch und floristisch voneinander abgrenzen. Der mit (1) bezeichnete Teil umfasst den Südteil der Magdeburger Börde. Teil (2) umfasst das Gebiet der Bodeniederung. Mit Teil (3) ist das Gebiet des nordöstlichen Harzvorlandes bezeichnet. Klimatisch ist der Untersuchungsraum dem herzynischen Binnenlandklimabereich zuzuordnen. Der Untersuchungsraum gehört zum Klimabezirk Börde. Die Jahresmitteltemperatur beträgt ca. 8,5 °C, die jährliche Niederschlagsmenge etwa 453 mm (Messstelle Egeln). Bei der geringen Niederschlagsmenge macht sich die Regenschattenwirkung des Brockens deutlich bemerkbar. Der Untersuchungsraum liegt aus geologischer Sicht gesehen in der subherzyne Senke im Bereich der "Oschersleben - Bernburger Scholle". Die subherzyne Senke wird aus mesozoischen Sedimenten gebildet. Diese erfuhren durch die saxonische Gebirgsbildung eine Verwerfung, welche sich in einer deutlichen Schrägstellung der geologischen Schichten dokumentiert. Besonders ausgeprägt sind großräumige Muschelkalkbereiche, Sandsteinschichten und in einigen Bereichen Braunkohlenlagerstätten. Im Raum um Unseburg und Löderburg dokumentieren sich die Braunkohlenvorkommen in einer Reihe von ehemaligen Grubenbauen, welche sich in der weiteren Umgebung in einer Unzahl von Bruchfeldbereichen und Bergsenkungsgebieten widerspiegeln. Durch die Einstellung der Braunkohleförderung und der damit verbundenen Wasserhaltung der einzelnen Gruben kam es zur allmählichen Auffüllung der Grubenbaue mit dem eindringenden Grundwasser und vielerorts zum Entstehen von Bergbaufolgewässern. Regionalgeologisch befindet sich der Untersuchungsraum im Übergangsgebiet zum zentralen Lößbereich der niederer Börde, welcher sich westlich an einen, zur Saale - Eiszeit gebildeten Endmoränenzug anschließt.

Material und Datengrundlage

Um einen Überblick zur Entwicklung der Tagfalterfauna des betrachteten Gebietes zu ermöglichen, wurden Literaturdaten der letzten ca. 45 Jahre sowie Sammlungs- und Exkursionsdaten der letzten ca. 40 Jahre in die Auswertung einbezogen. Für die Literaturrecherche zu den einzelnen Arten wurden folgende Quellen herangezogen:

- [1] PATZAK, H. (1969) Die Großschmetterlinge des nordöstlichen Harzvorlandes - Abh. Ber. Naturkund. Magdeburg, XI (5), S. 179 - 218
- [2] LOTZING, K. u. D. SPITZENBERG (1981): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 1. Die Tagfalter (Lep. Rhopalocera) - Abh. Ber. Naturkund. Magdeburg XII (4), S. 87 - 96
- [3] LOTZING, K. (1988): Neue Nachweise für die Tagfalterfauna (Lepidoptera) des Kreises Staßfurt. - Entomol. Nachr. Ber. 32(6), S. 270
- [4] LOTZING, K. (1990): Massenvorkommen von *Lysandra coridon* PODA in einem aufgelassenen Kalksteintagebau im Kreis Staßfurt (Lep. Lycaenidae). - Entomol. Nachr. Ber. 34(1), S. 40
- [5] LOTZING, K. (1997): Vermehrtes Auftreten von *Aporia crataegi* (Linné 1758) (Lep., Pieridae) 1996 in Sachsen - Anhalt - Entomol. Nachr. Ber. 41 (1) S. 5 - 6 und 50

[6] LOTZING, K. (2000): Die aktuelle Tagfalterfauna (Lep., Hesperioidea, Papionoidea) des NSG „Salzstelle Hecklingen“ im Landkreis Aschersleben - Staßfurt, (Sachsen - Anhalt) - Entomol. Nachr. Ber. 44 (1), S. 5 - 9

[7] LOTZING, K. (2000): Bemerkungen zur aktuellen Tagfalterfauna der Auwaldrestgebiete der Bodeniederung in der Umgebung der Gemeinde Unseburg im Landkreis Aschersleben - Staßfurt - Halophila, Mitt. - Bl. FG Faun. u. Ökol. Staßfurt, Nr. 41 (November 2000), S. 4 - 6.

Für den betrachteten Zeitraum wurden Daten aus Sammlungen und Exkursionen aufgenommen und ausgewertet. Besonderer Dank gilt hierbei Herrn Wolfgang Gruschwitz, Staßfurt, für die freundliche Bereitstellung der eigenen Funddaten. Die vorliegende Arbeit erhebt keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit, da mit Sicherheit Quellen ungenutzt blieben, viele Gebiete unzureichend erforscht sind und die Fauna selbst ständigen Veränderungen und Entwicklungen unterliegt.

Angaben zum Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet, im Zentrum des Landes Sachsen - Anhalt gelegen, umfaßt eine Fläche von ca. 336 km². Naturräumlich kann man es in 3 Teile gliedern: Nördlich der Linie Etgersleben - Wolmirsleben - Förderstedt steigt das Gebiet zur Magdeburger Börde an (bis ca. 100 m über NN). Südwestlich einer Linie Westeregeln - Schneidlingen - Hecklingen beginnt bereits das nördliche Harzvorland. Der hierzwischen gelegene Teil wird heute als Bodeniederung bezeichnet. Bedingt durch seine Lage im Regenschatten des Harzes zählt man den Untersuchungsraum zum Gebiet des mitteleuropäischen Trockenklimas.

(1) Südliche Magdeburger Börde

Im Bereich der südlichen Magdeburger Börde finden sich starke Lösauflagen auf glazialen Sanden und Kiesen, hauptsächlich über Muschelkalk oder Buntsandstein. Die äußerst fruchtbaren lösbestimmten Schwarzerden bilden die Grundlage der hier vorherrschenden intensiven ackerbaulichen Nutzung. Die Landschaft stellt sich in einem stark ausgeräumten Stadium dar und wird lediglich von wenigen kleinfächigen Gehölzgruppen oder Baum- und Heckenreichen gegliedert. Als potentielle natürliche Vegetation ist für dieses Gebiet ein subkontinentaler Traubeneichen - Hainbuchenwald anzunehmen.

(2) Bodeniederung

Die Bodeniederung hat durch eine Reihe anthropogener Veränderungen, besonders durch den Braunkohlentriebau, ein eigenes Gepräge erhalten und wird heute als ein relativ eigenständiges Gebiet behandelt. Die Bodeniederung ist charakterisiert durch eine Anzahl eutropher Gewässer (Weiher), welche meist durch groß- und kleinfächige Bodenabsenkungen infolge des Braunkohlenabbaues entstanden sind. Weiterhin sind hier noch Wiesen und Auwaldreste zu finden. Im Auenbereich der Bodeniederung finden sich eine Reihe von kleinen Restwaldgebieten, welche die letzten erhalten gebliebenen Teile der ehemaligen ausgeprägten Auwälder der Bodeniederung darstellen. Hierzu gehören neben dem Unseburger Große Holz, das Kleine Holz, das Baumholz das Backofenholz, das Rothenförder Holz, der Gaensefurther Busch, sowie der Wöhl bei Tarthun und die Egelner Restwaldflächen wie das Mühlenholz und das Äptenholz. Diese Auwälder wachsen hier auf Bodeschlickablagerungen über eiszeitlichen Kies- und Sandlagern. Diese Schlickablagerungen wuchsen im Laufe der Zeit zu starken Decken an und bildeten den so

überaus fruchtbaren Aueboden. Charakteristisches Kennzeichen der Auenwälder ist ihre Entstehung, welche auf den prägenden Einfluss des Wasserstandes in den Flußauen zurückzuführen ist. Jährlich wiederkehrende Hochwasserlagen mit Überschwemmungen bildeten die Grundlage für die Entwicklung der Auenwälder. Heute sind große Teile der ursprünglichen Auenlandschaft durch Hochwasserschutzmaßnahmen dem natürlichen Wechselspiel der Wasserstände entzogen. Nur dort, wo es auch noch heute gelegentlich zu Überschwemmungen kommt, bzw. wo durch den wechselnden Wasserstand der Flüsse auch der oberflächennahe Grundwasserstand starken periodischen Schwankungen unterworfen ist, ist noch ein auenähnlicher Charakter vorhanden und können sich noch Reste der ehemaligen Auwälder behaupten.

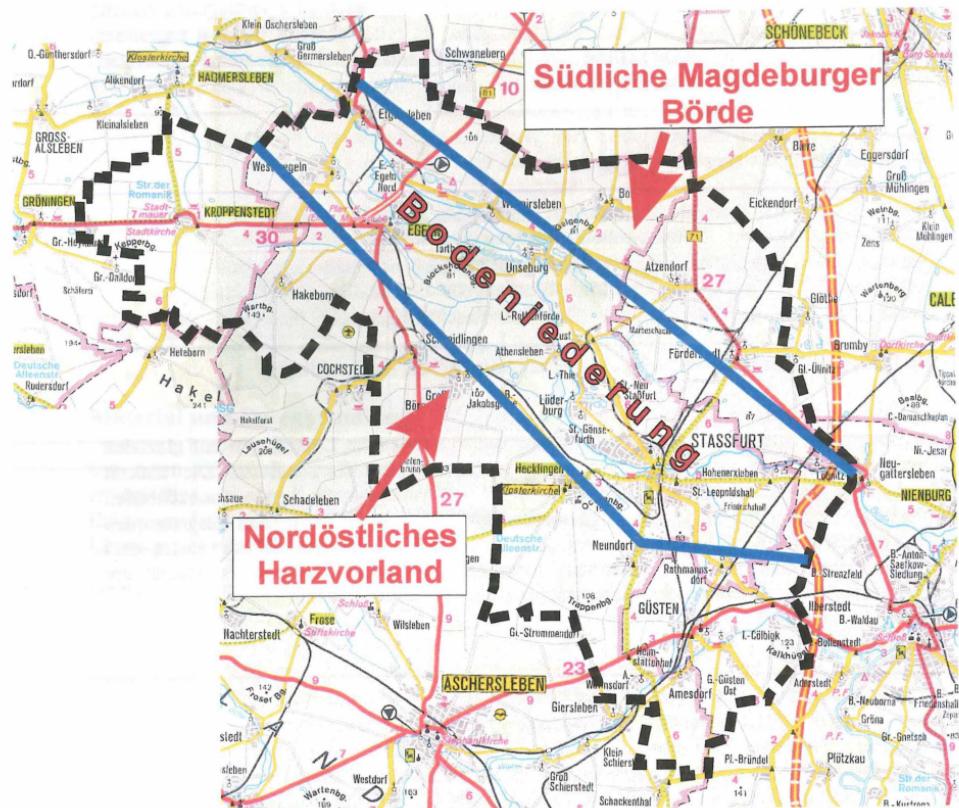


Abb.: Das Untersuchungsgebiet (Altkreis Stassfurt) und naturräumliche Gliederung des Gebietes

(3) Nordöstliches Harzvorland

Für das Nordöstliche Harzvorland innerhalb des Untersuchungsgebietes stellt sich die Situation folgendermaßen dar: Lösbestimmte Schwarzerden mit vereinzelt eingestreuten Löstieflehm - Schwarzerden überlagern größtenteils Muschelkalk und, sowie glaziale Ablagerungen von Sand, Kies und Lehm. Die Flächen werden größtenteils intensiv ackerbaulich genutzt. Ein geringer Grünlandanteil ist vereinzelt vorzufinden. Kleinere Gehölzbereiche und Heckenstrukturen gliedern die Landwirtschaftsflächen. Im Randbereich des Untersuchungsraumes schließt sich mit dem Hinkel eine relativ große Waldfäche an. Als potentielle natürliche Vegetation ist in diesen Bereichen ein Traubeneichen - Hainbuchenwald mit Winterlindenanteil anzunehmen. In Bereichen mit ehemaligem Braunkohletiefbau haben sich durch Senkungsscheinungen, besonders im Raum Hakeborn - Schneidlingen Geländeabsenkungen herausgebildet, welche in ihrer Folge zu teilweise Vernässungen und zur Ausbildung größerer Ödland- bzw. Brachbereiche geführt haben.

Methode

Berücksichtigt wurden vorliegende Literaturnachweise entsprechend der o. g. Literaturquellen und Funde für das Untersuchungsgebiet aus dem Zeitraum 1960 - 2004.

Für die Einschätzung Entwicklungstendenz der Arthäufigkeit (ET) im betrachteten Zeitraum werden folgen Kategorien verwendet:

- starker Rückgang der Individuendichte
- leichter Rückgang der Individuendichte
- 0 keine Veränderung der Individuendichte
- + leichte Zunahme der Individuendichte
- ++ starke Zunahme der Individuendichte
- ? defizitäre Datenlage (keine klare Tendenz erkennbar)

Für die Zuordnung zu entsprechenden ökologischen Gruppen (ÖG) nach REINHARDT & THUST (1988) wurden folgende Kürzel verwendet:

U	Ubiquisten (dominierender ökologischer Faktor: keiner)
MO	Mesophile Offenlandarten (dominierender ökologischer Faktor: Toleranz für breites Faktorenspektrum)
MÜ	Mesophile Übergangsarten (dominierender ökologischer Faktor: Toleranz für breites Faktorenspektrum mit Bevorzugung von Gehölzbereichen)
MW	Mesophile Waldarten (dominierender ökologischer Faktor: Toleranz für breites Faktorenspektrum mit Bevorzugung von waldähnlichen Strukturelementen)
XO	Xerothermophile Offenlandarten (dominierender ökologischer Faktor: trockenwarmer Biotopcharakter)
XG	Xerothermophile Gehölzarten (dominierender ökologischer Faktor: trockenwarmer gehölzgeprägter Biotopcharakter)

Für die Einschätzung der Arthäufigkeit zur jetzigen Zeit innerhalb des Gesamtgebietes finden nachfolgende empirische Abundanzangaben (EA) Anwendung:

Selten: - s

Vereinzelt: - v

Häufig: - h

Massenhaft: - m

Gefährdungskategorien entsprechend der Roten Listen des Landes Sachsen – Anhalt [Vergl. SCHMIDT, P., C. SCHÖNBORN, J. HÄNDEL, T. KARISCH, J. KELLNER & D. STADIE. (2004)]

- 0 - ausgestorben oder verschollen
- 1 - vom Aussterben bedroht
- 2 - stark gefährdet
- 3 - gefährdet
- V - Arten der Vorwarnliste

Für die Einschätzung des aktuellen Zustandes der Tagfalterfauna des betrachteten Gebietes wurden Nachweise aus dem Zeitraum 2000 bis 2004 berücksichtigt.

Verwendete Systematik und Nomenklatur

Der vorliegenden Liste wurde die Systematik entsprechend KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), „The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist“ zugrunde gelegt. Ebenfalls die in diesem Werk verwendete fortlaufende Nummerierung der einzelnen Taxa wurde beibehalten. Um dem Leser die Orientierung bei der Artsuche zu erleichtern, wurden allen Arten die Nummern nach KOCH (1984) "Wir bestimmten Schmetterlinge" zugeordnet.

Artverzeichnis

Familie HESPERIIDAE

Unterfamilie Pyrginae

1. *Carcharodus alceae* (ESPER, 1780)

Malven-Dickkopffalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6882, KOCH (1984), Bd. 1 123

ÖG: XG	ET: -	RL: 3	EA: s
--------	-------	-------	-------

Aktuell nur noch seltene Einzelnachweise aus dem Bereich um Hecklingen (Nordöstliches Harzvorland). So beispielsweise am 03.08.2001 1 Expl. im Weinbergsgrund.

Literurnachweise:

[1] - Bei Staßfurt (nach Soffner)

[2] - In Bodeniederung und Harzvorland (Teilgebiete 2 und 3) - spärlich -

2. *Pyrgus malvae* (LINNAEUS, 1758)

Kleiner Würfel-Dickkopffalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6904, KOCH (1984), Bd. 1 125

ÖG: MÜ	ET: --	RL: /	EA: s
--------	--------	-------	-------

Derzeit keine aktuellen Nachweise aus dem gesamten Untersuchungsraum. Ehemalige Fluggebiete der Art im Bereich „Marbe“ zwischen Unseburg und Atzendorf sind in Folge der Nutzung als industrielle Absetzflächen für Rückstände aus der Sodaproduktion nicht mehr vorhanden.

Literaturnachweise

[1] - Überall nicht selten.

[2] - In südlicher Börde und Bodeniederung (Teilgebiete 1 und 2) - spärlich -

3. *Pyrgus serratulae* (RAMBOUR, 1839)

Schwarzbrauner Würfel-Dickkopffalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6906, KOCH (1984), Bd. 1 128

ÖG: XG	ET: --	RL: 1	EA: s
--------	--------	-------	-------

Derzeit keine aktuellen Nachweise aus dem gesamten Untersuchungsraum.

Literaturnachweise

[2] - Im Westen der südlichen Börde (Teilgebiet 1) - spärlich -

Unterfamilie Hesperiinae4. *Thymelicus lineola* (OCHSENHEIMER, 1808)

Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6923, KOCH (1984), Bd. 1 136

ÖG: MO	ET: 0	RL: /	EA: v / s
--------	-------	-------	-----------

Vereinzelte Nachweise aus allen 3 Teilgebieten. Besiedelt hier hauptsächlich relativ trockene, krautreiche Ödland- und Ruderalflächen.

Literaturnachweise

[2] - In südlicher Börde und Bodeniederung (Teilgebiete 1 und 2) - spärlich -

5. *Thymelicus sylvestris* (PODA, 1761)

Braunkolbiger Braum-Dickkopffalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6924, KOCH (1984), Bd. 1 138

ÖG: MÜ	ET: -	RL: /	EA: s / v
--------	-------	-------	-----------

Aktuell nur wenige spärliche Nachweise aus allen 3 Teilgebieten. Lediglich im NSG „Salzstelle bei Hecklingen“ gelegentlich etwas häufiger vorkommend.

Literaturnachweise

[1] - Überall häufig

[6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

6. Thymelicus acteon (ROTTEMBURG, 1775)

Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6925, KOCH (1984), Bd. 1 137

ÖG: XO	ET: -	RL: /	EA: s
--------	-------	-------	-------

Derzeitig nur noch äußerst selten in entsprechenden Biotopen der Bodeniederung (Teilgebiet 2) anzutreffen.

Literaturnachweise

[2] - In der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

7. Hesperia comma (LINNAEUS, 1758)

Kommafalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6928, KOCH (1984), Bd. 1 140

ÖG: MÜ	ET: --	RL: V	EA: s
--------	--------	-------	-------

Keine aktuellen Nachweise im gesamten Gebiet.

Literaturnachweise

[1] - Überall häufig.

[2] - In südlicher Börde und Bodeniederung (Teilgebiete 1 und 2) - spärlich -

8. Ochlodes sylvanus (ESPER, 1777)

Rostfarbiger Dickkopffalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6930, KOCH (1984), Bd. 1 139

ÖG: U	ET: -	RL: /	EA: v / h
-------	-------	-------	-----------

Die Art wird in allen drei Teilgebieten in entsprechenden Lebensräumen vereinzelt, gelegentlich häufig gefunden. *Ochlodes sylvanus* ist die mit Abstand häufigste Dickkopffalterart des Gebietes. Allerdings ist auch hier ein Rückgang der Individuendichten zu verzeichnen.

Literaturnachweise

[1] - Überall häufig.

[2] - In südl. Börde, Bodeniederung und Harzvorland (Teilgebiete 1, 2 und 3) - häufig

[6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

Familie PAPILIONIDAE

Unterfamilie Papilioninae

9. Papilio machaon (LINNAEUS, 1758)

Schwalbenschwanz

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6960, KOCH (1984), Bd. 1 001

ÖG: MO	ET: --	RL: /	EA: v
--------	--------	-------	-------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Allgemein, jedoch spärlich verbreitet. In jüngster Vergangenheit ist eine deutliche Abnahme der beobachteten Falter festzustellen. Gelegentlich gehäufte Raupenfunde in Gärten an Möhren.

Literaturnachweise

- [1] - Überall im Gebiet in wechselnder Anzahl regelmäßig anzutreffen
- [2] - In allen 3 Teilgebieten in wechselnder Anzahl regelmäßig anzutreffen
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

Familie PIERIDAE

Unterfamilie Dismorphiinae

10. *Leptidea sinapis* (LINNAEUS, 1758)

Senfweißling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6966, KOCH (1984), Bd. 1 016

ÖG: MÜ	ET: ?	RL: /	EA: s
--------	-------	-------	-------

Keine aktuellen Nachweise im gesamten Gebiet.

Literaturnachweise

- [1] - In der Vergangenheit bei Staßfurt von Soffner beobachtet, vermutlich auch im Hakel.

Unterfamilie Pierinae

11. *Anthocharis cardamines* (LINNAEUS, 1758)

Aurorafalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6972; KOCH (1984), Bd. 1 010

ÖG: MÜ	ET: 0	RL: /	EA: v / h
--------	-------	-------	-----------

Aktuelle Funde aus dem Teilgebiet 2. In allen Auwaldresten der Bodeniederung nicht selten, Im Großen Holz bei Unseburg und dem Baumholz bei Unseburg häufig festgestellt.

Literaturnachweise

- [1] - In der Wipperfriedung (Teilgebiet 3) überall im buschigen Gelände anzutreffen.
- [2] - In der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - vereinzelt -
- [7] - Wöhl, Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

12. *Aporia crataegi* (LINNAEUS, 1758)

Baumweißling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6992, KOCH (1984), Bd. 1 005

ÖG: MO	ET: ?	RL: /	EA: s
--------	-------	-------	-------

Derzeitig nur sehr sporadische Einzelnachweise. Nicht mehr regelmäßig vorkommend. Meist sporadische Einzelfunde an verschiedenen Örtlichkeiten und großen zeitlichen Abständen.

02.06.2001 - Großes Holz bei Unseburg, 1 Expl.

30.05.2002 - Wöhl bei Tarthun, 1 Expl.

Literaturnachweise

- [3] - FND „Weinbergsgrund“ bei Hecklingen (Teilgebiet 3) 1984 2 Expl.
- [5] - Großes Holz bei Unseburg (Teilgebiet 2) 1996 5 Expl. an zwei Tagen
 - FND „Weinbergsgrund“ bei Hecklingen (Teilgebiet 3) 1996 4 Expl.
- [7] - Großes Holz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

13. *Pieris brassicae* (LINNAEUS, 1758)

Großer Kohlweißling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6995, KOCH (1984), Bd. 1 006

ÖG: U	ET: 0	RL: /	EA: h / m
-------	-------	-------	-----------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Überall häufig nachgewiesen. Einer der häufigsten Tagfalterarten des Gebietes. Derzeitig stabiles Vorkommen in allen 3 Teilgebieten.

Literaturnachweise

- [1] - Überall häufig und regelmäßig anzutreffen.
- [2] - In allen 3 Teilgebieten in wechselnder Anzahl regelmäßig anzutreffen
- [6] - NSG Salzstelle Hecklingen (Teilgebiet 2) - häufig -
- [7] - Wöhl, Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

14. *Pieris rapae* (LINNAEUS, 1758)

Kleiner Kohlweißling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 6998, KOCH (1984), Bd. 1 007

ÖG: U	ET: 0	RL: /	EA: h
-------	-------	-------	-------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Überall häufig nachgewiesen.

Literaturnachweise

- [1] - Überall häufig und regelmäßig anzutreffen.
- [2] - In allen 3 Teilgebieten regelmäßig häufig anzutreffen.
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - häufig -
- [7] - Wöhl, Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

15. *Pieris napi* (LINNAEUS, 1758)

Grünaderweißling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7000, KOCH (1984), Bd. 1 008

ÖG: U	ET: +	RL: /	EA: h / m
-------	-------	-------	-----------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Überall häufig nachgewiesen. Ebenfalls einer der häufigsten Tagfalterarten des Gebietes. Derzeit stabiles Vorkommen in allen 3 Teilgebieten.

Literaturnachweise

- [1] - Überall häufig und regelmäßig anzutreffen.
- [2] - In allen 3 Teilgebieten regelmäßig häufig anzutreffen.
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - häufig -
- [7] - Wöhl, Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

16. *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758)

Resedaweißling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7005, KOCH (1984), Bd. 1 009

ÖG: XO	ET: +	RL: /	EA: v / h
--------	-------	-------	-----------

Vereinzelte Funde in allen 3 Teilgebieten. Etwas häufiger nur in den wärmegetönten Kalksteinabbaugebieten um Förderstedt und Hecklingen (Teilgebiete 1 und 3).

Literaturnachweise

- [1] - Im ganzen Gebiet in wechselnder Anzahl vorkommend.
- [2] - Spärlich im Osten des Gebietes (Teilgebiete 1 und 2) anzutreffen.
- [3] - Kalksteinbruch bei Förderstedt (Teilgebiet 1) - 1987, ein frisch geschlüpfter Falter -
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - 1 Expl. -

Unterfamilie Coliadinae

17. *Colias croceus* (FOURCROY, 1785)

Postillon

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7015, KOCH (1984), Bd. 1 014

ÖG: U	ET: ?	RL: /	EA: s
-------	-------	-------	-------

In jüngster Vergangenheit keine Nachweise der Art im gesamten Gebiet.

Literaturnachweise

- [1] - Wandert in manchen Jahren in wechselnder Anzahl ein.
- [2] - 1979, 1 Expl. bei Rathmannsdorf (Teilgebiet 2).

18. *Colias hyale* (LINNAEUS, 1758)

Goldene Acht

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7021, KOCH 1984), Bd. 1 013

ÖG: MO	ET: -	RL: /	EA: v (m)
--------	-------	-------	-----------

Nur sporadische Nachweise aus dem betrachteten Gebiet. Meist an großflächige Luzerneflächen (*Medicago sativa L.*) gebunden. Hie zuweilen allerdings Massenvorkommen.

Literaturnachweise

- [1] - Überall häufig.
- [2] - In Bodeniederung und Harzvorland (Teilgebiete 2 und 3) - spärlich -
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

19. *Gonepteryx rhamni* (LINNAEUS, 1758)

Zitronenfalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7024, KOCH (1984), Bd. 1 011

ÖG: MÜ	ET: 0	RL: /	EA: v / h
--------	-------	-------	-----------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Jedoch nur im Teilgebiet 2 (Bodeniederung) häufiger anzutreffen.

Literaturnachweise

- [1] - Überall häufig.
- [2] - Im gesamten Gebiet (Teilgebiete 1, 2 und 3) - regelmäßig, aber spärlich -
- [7] - Wöhl, Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

Familie LYCAENIDAE

Unterfamilie Lycaeninae

20. *Lycaena phlaeas* (LINNAEUS, 1758)

Kleiner Feuerfalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7034, KOCH (1984), Bd. 1 095

ÖG: MO	ET: -	RL: /	EA: s / v
--------	-------	-------	-----------

Nur noch spärliche Nachweise in der Bodeniederung und im nördlichen Harzvorland. Hier gelegentlich im Gebiet um Hecklingen stellenweise etwas häufiger.

Literaturnachweise

- [1] - Überall nicht selten.
- [2] - In der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - spärlich -

21. *Lycaena virgaureae* (LINNAEUS, 1758)

Dukatenfalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7037, KOCH (1984), Bd. 1 091

ÖG: MÜ	ET: -	RL: /	EA: s
--------	-------	-------	-------

Nur noch selten an eng umgrenzten Stellen mit feuchter Grünlandausprägung festzustellen. So beispielsweise selten im NSG „Salzstelle Hecklingen“.

Literaturnachweise

- [2] - In der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - spärlich -
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

22. *Lycaena tityrus* (PODA, 1761)

Schwefelvögelchen

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7039, KOCH (1984), Bd. 1 096

ÖG: MÜ	ET: ?	RL: /	EA: s
--------	-------	-------	-------

Keine aktuellen Nachweise aus dem gesamten Gebiet.

Literaturnachweise

[1] - Einmal am Hakelrand (Teilgebiet 3) gefangen.

23. *Thecla betulae* (LINNAEUS, 1758)

Nierenfleck

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7047, KOCH (1984), Bd. 1 090

ÖG: MÜ	ET: --	RL: V	EA: s
--------	--------	-------	-------

In jüngster Vergangenheit keine aktuellen Nachweise aus dem Untersuchungsraum.

Literaturnachweise

[2] - In der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

24. *Quercusia quercus* (LINNAEUS, 1758)

Eichenzipfelfalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7049, KOCH (1984), Bd. 1 089

ÖG: MW	ET: - (?)	RL: /	EA: s (v)
--------	-----------	-------	-----------

Vereinzelte aktuelle Nachweise, meist im Raupenstadium, in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) zwischen Unseburg und Rothenförde. Besonders an alten Solitäreichen in unmittelbarer Bodennähe. Die Anzahl ist jahreweise stark schwankend. Falter sind nur äußerst selten zu beobachten.

Literaturnachweise

[1] - Nur im Hakel nachgewiesen.

[3] - Alteichen in der Bodeniederung südlich Unseburg (Teilgebiet 2) - 2 Raupen -

[7] - Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

25. *Satyrium spini* (DENNIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Schlehenzipfelfalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7064, KOCH (1984), Bd. 1 084

ÖG: XG	ET: ?	RL: 2	EA: s
--------	-------	-------	-------

In jüngster Vergangenheit keine aktuellen Nachweise aus dem Untersuchungsraum.

Literaturnachweise

[3] - Großes Holz bei Unseburg (Teilgebiet 2) - 1984, 1 Expl. -

26. Cupido minimus (FUESSLY, 1775)

Zwerg-Bläuling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7088, KOCH (1984), Bd. 1 098

ÖG: XO	ET: --	RL: 3	EA: s
--------	--------	-------	-------

In jüngster Vergangenheit keine aktuellen Nachweise aus dem Untersuchungsraum.

Literaturnachweise

[1] - Bei Staßfurt (nach Soffner)

27. Celastrina argiolus (LINNAEUS, 1758)

Faulbaum-Bläuling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7097, KOCH (1984), Bd. 1 122

ÖG: MW	ET: +	RL: /	EA: v / h
--------	-------	-------	-----------

Im den Auwaldrestgebieten der gesamten Bodeniederung des Untersuchungsgebietes nachgewiesen. Besonders häufig im Großen Holz und Baumholz bei Unseburg, dem Wöhl bei Tarthun und dem Rothenförder Holz.

Literaturnachweise

[1] - Bei Staßfurt (nach Soffner)

[2] - In der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

[7] - Wöhl, Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

28. Pseudophilotes baton (BERGSTRÄSSER, 1779)

Westlicher Quendel-Bläuling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7099, KOCH (1984), Bd. 1 104

ÖG: XO	ET: ?	RL: 1	EA: s
--------	-------	-------	-------

In jüngster Vergangenheit keine aktuellen Nachweise aus dem Untersuchungsraum.

Literaturnachweise

[2] - FND „Westerwiese“ bei Unseburg (Teilgebiet 2) - 5 Expl. (nur einmalig) -

29. Aricia agestis (DENNIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Kleiner Sonnenröschen-Bläuling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7145, KOCH (1984), Bd. 1 106

ÖG: XO	ET: ?	RL: /	EA: s
--------	-------	-------	-------

In jüngster Vergangenheit keine aktuellen Nachweise aus dem Untersuchungsraum.

Literaturnachweise

[2] - In der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - Einzelnachweis -

30. *Polyommatus amandus* (SCHNEIDER, 1792)

Prächtiger Bläuling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7160, KOCH (1984), Bd. 1 110

ÖG: U	ET: -	RL: 3	EA: s
-------	-------	-------	-------

Aktuell nur noch seltene Einzelfunde aus dem Bereich 1 (Kalkbuch bei Förderstedt).

15.06.2001 - 1 Expl.

21.06.2002 - 1 Expl.

Literaturnachweise

[3] - Kalksteinbruch bei Förderstedt (Teilgebiet 1) 1981 und Folgejahre, - vereinzelt -

- Kalksteinbruch bei Hohenerxleben (Teilgebiet 2) 1983 und Folgejahre, - vereinzelt -

31. *Polyommatus icarus* (ROTTEMBURG, 1775)

Gemeiner Bläuling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7163, KOCH (1984), Bd. 1 108

ÖG: U	ET: +	RL: /	EA: h
-------	-------	-------	-------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Überall häufig nachgewiesen. Ebenfalls einer der häufigsten Tagfalterarten des Gebietes. Derzeitig stabiles Vorkommen in allen 3 Teilgebieten.

Literaturnachweise

[1] - Überall häufig anzutreffen.

[2] - Im gesamten Gebiet (Teilgebiete 1, 2 und 3) - häufig -

[6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - häufig -

[7] - Wöhl, Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

32. *Lysandra bellargus* (ROTTEMBURG, 1775)

Himmelblauer Bläuling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7172, KOCH (1984), Bd. 1 113

ÖG: XO	ET: --	RL: 2	EA: s
--------	--------	-------	-------

In jüngster Vergangenheit keine aktuellen Nachweise aus dem Untersuchungsraum.

Literaturnachweise

[2] - In der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

33. *Lysandra coridon* (PODA, 1761)

Silbergrüner Bläuling

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7173, KOCH (1984), Bd. 1 114

ÖG: XO	ET: -	RL: 3	EA: s / v (h)
--------	-------	-------	---------------

Derzeitig nur noch in den Kalksteinbrüchen bei Förderstedt in größerer Anzahl anzutreffen. Im FND „Weinbergsgrund“ bei Hecklingen nur selten zu finden.

Literaturnachweise

- [1] - Bei Staßfurt (nach SOFFNER)
- [2] - Kalksteinbruch bei Förderstedt (Teilgebiet 1) - häufig -
- [4] - Massenvorkommen im Kalksteinbruch bei Förderstedt (Teilgebiet 1)

Familie NYMPHALIDAE

Unterfamilie Heliconiinae

34. *Argynnis paphia* (LINNAEUS, 1758)

Kaisermantel

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7202, KOCH (1984), Bd. 1 081

ÖG: MW	ET: -	RL: /	EA: s
--------	-------	-------	-------

Keine aktuellen Nachweise aus dem Untersuchungsraum.

Literaturnachweise

- [1] - häufig im Hakel (Teilgebiet 3)

35. *Issoria lathonia* (LINNAEUS, 1758)

Kleiner Perlmuttfalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7210, KOCH (1984), Bd. 1 076

ÖG: U	ET: 0	RL: /	EA: v / h
-------	-------	-------	-----------

Aus allen 3 Teilgebieten liegen aktuelle Nachweise vor. Die Häufigkeit ist jahreweise starken Schwankungen unterlegen.

Literaturnachweise

- [1] - Überall verbreitet.
- [2] - Im gesamten Gebiet (Teilgebiete 1, 2 und 3) - spärlich -
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - vereinzelt -
- [7] - Wöhl, Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

36. *Boloria dia* (LINNAEUS, 1758)

Magerrasen-Perlmuttfalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7228, KOCH (1984), Bd. 1 072

ÖG: MÜ	ET: -	RL: 2	EA: s
--------	-------	-------	-------

Derzeitig keine aktuellen Funde bekannt.

Literaturnachweise

- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

Unterfamilie Nymphalinae37. *Vanessa atalanta* (LINNAEUS, 1758)

Admiral

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7243, KOCH (1984), Bd. 1 049

ÖG: U	ET: 0	RL: /	EA: v
-------	-------	-------	-------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Überall regelmäßig, jedoch nur vereinzelt nachgewiesen.

Literaturnachweise

- [1] - Überall regelmäßig anzutreffen.
- [2] - Im gesamten Gebiet (Teilgebiete 1, 2 und 3) - nicht häufig -
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - vereinzelt -
- [7] - Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

38. *Vanessa cardui* (LINNAEUS, 1758)

Distelfalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7245, KOCH (1984), Bd. 1 050

ÖG: U	ET: -	RL: /	EA: v
-------	-------	-------	-------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Überall regelmäßig, jedoch ebenfalls nur vereinzelt nachgewiesen.

Literaturnachweise

- [1] - Überall häufig und regelmäßig anzutreffen.
- [2] - Im gesamten Gebiet (Teilgebiete 1, 2 und 3) - häufig -
- [7] - Wöhl, Großes Holz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

39. *Inachis io* (LINNAEUS, 1758)

Tagfauenauge

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7248, KOCH (1984), Bd. 1 051

ÖG: U	ET: 0	RL: /	EA: h
-------	-------	-------	-------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Überall häufig nachgewiesen. Einer der häufigsten Tagfalterarten des Gebietes. Derzeitig stabiles Vorkommen in allen 3 Teilgebieten.

Literaturnachweise

- [1] - Überall häufig und regelmäßig anzutreffen.
- [2] - Im gesamten Gebiet (Teilgebiete 1, 2 und 3) - häufig -
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - häufig -
- [7] - Großes Holz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

40. *Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758)

Kleiner Fuchs

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7250, KOCH (1984), Bd. 1 052

ÖG: U	ET: 0	RL: /	EA: h
-------	-------	-------	-------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Überall häufig nachgewiesen. Ebenfalls einer der häufigsten Tagfalterarten des Gebietes. Derzeitig stabiles Vorkommen in allen 3 Teilgebieten.

Literaturnachweise

- [1] - Überall häufig und regelmäßig anzutreffen.
- [2] - Im gesamten Gebiet (Teilgebiete 1, 2 und 3) - häufig -
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - vereinzelt -
- [7] - Wöhl, Großes Holz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

41. *Polygona c-album* (LINNAEUS, 1758)

C-Falter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7252, KOCH (1984), Bd. 1 056

ÖG: MW	ET: -	RL: /	EA: v
--------	-------	-------	-------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Überall regelmäßig, jedoch nur vereinzelt nachgewiesen. Besonders in den Waldgebieten der Bodeniederung zu beobachten.

Literaturnachweise

- [1] - Überall nicht selten anzutreffen.
- [2] - In der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - spärlich -
- [7] - Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

42. *Araschnia levana* (LINNAEUS, 1758)

Landkärtchenfalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7255, KOCH (1984), Bd. 1 057

ÖG: MW	ET: -	RL: /	EA: v / h
--------	-------	-------	-----------

Aktuelle Nachweise aus den Gehölzbetrieben der Teilgebiete 2 und 3. In den Auwaldbereichen der Bodeniederung zuweilen häufig zu finden. Im Teilgebiet 3, besonders in der Umgebung von Hecklingen, meist vereinzelt vorkommend.

Literaturnachweise

- [1] - Überall häufig anzutreffen.
- [2] - In der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - spärlich -
- [7] - Wöhl, Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

43. *Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758)

Trauermantel

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7257, KOCH (1984), Bd. 1 055

ÖG: MW	ET: ?	RL: /	EA: s
--------	-------	-------	-------

Nur ein aktueller Sichtnachweis vom 14.08.2001 aus dem Wöhl bei Tarthun (Teilgebiet 2).

Literaturnachweise

[2] - 1980 1 Expl. bei Unseburg (Teilgebiet 2) - Sichtnachweis -

[7] - Wöhl in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - 1 Expl. -

44. *Nymphalis polychloros* (LINNAEUS, 1758)

Großer Fuchs

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7258, KOCH (1984), Bd.. 1 053

ÖG: MW	ET: --	RL: 3	EA: s
--------	--------	-------	-------

Keine aktuellen Nachweise aus dem Untersuchungsraum.

Literaturnachweise

[2] - In südlicher Börde und Bodeniederung (Teilgebiete 1 und 2) - sehr spärlich -

Unterfamilie Apaturinae45. *Apatura iris* (LINNAEUS, 1758)

Großer Schillerfalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7299, KOCH (1984), Bd. 1 044

ÖG: MW	ET: --	RL: 2	EA: s
--------	--------	-------	-------

Keine aktuellen Nachweise aus dem Untersuchungsraum.

Literaturnachweise

[1] - häufig im Hakel (Teilgebiet 3)

Unterfamilie Satyrinae46. *Pararge aegeria* (LINNAEUS, 1758)

Waldbrettspiel

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7307, KOCH (1984), Bd. 1 030

ÖG: MW	ET: +	RL: /	EA: v
--------	-------	-------	-------

Aktuell vereinzelt am Hakelrand bei Hakeborn Teilgebiet 3) und in den Auwäldern der Bodeniederung bei Unseburg und Tarthun (Teilgebiet 2) vereinzelt, teilweise auch häufig zu finden.

Literaturnachweise

- [1] - Sehr zahlreich im Hakel (Teilgebiet 3)
- [2] - 1980 bei Kroppenstedt (Teilgebiet 1) - 1 stark abgeflogenes Expl. -
- [3] - Großes Holz bei Unseburg (Teilgebiet 2) - regelmäßig vereinzelt vorkommend -
- [7] - Großes Holz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

47. *Lasiommata megera* (LINNAEUS, 1758)

Mauerfuchs

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7309, KOCH (1984), Bd. 1 031

ÖG: MO	ET: 0	RL: /	EA: v
--------	-------	-------	-------

Derzeitig in allen 3 Teilgebieten in wechselnder Anzahl, meist jedoch vereinzelt anzutreffen.

Literaturnachweise

- [1] - Überall häufig anzutreffen.
- [2] - Im gesamten Gebiet (Teilgebiete 1, 2 und 3) - spärlich -
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - vereinzelt -

48. *Coenonympha pamphilus* (LINNAEUS, 1758)

Kleiner Heufalter

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7334, KOCH (1984), Bd. 1 042

ÖG: MO	ET: ++	RL: /	EA: h / m
--------	--------	-------	-----------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Überall häufig nachgewiesen. Einer der häufigsten Vertreter der Unterfamilie Satyrinae des Gebietes. Derzeitig stabiles Vorkommen in allen 3 Teilgebieten.

Literaturnachweise

- [1] - Überall häufig und regelmäßig anzutreffen.
- [2] - Im gesamten Gebiet (Teilgebiete 1, 2 und 3) - häufig -
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - massenhaft -
- [7] - Wöhl, Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

49. *Aphantopus hyperantus* (LINNAEUS, 1758)

Schornsteinfeger

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7344, KOCH (1984), Bd. 1 035

ÖG: MO	ET: +	RL: /	EA: h
--------	-------	-------	-------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Überall häufig nachgewiesen. Einer der häufigsten Tagfalterarten des Gebietes. Derzeitig stabiles Vorkommen in allen 3 Teilgebieten.

Literaturnachweise

- [1] - Überall, besonders an feuchteren Stellen, häufig anzutreffen.
- [2] - Im gesamten Gebiet (Teilgebiete 1, 2 und 3) - häufig -
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - häufig -
- [7] - Wöhl, Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

50. *Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758)

Großes Ochsenauge

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7350, KOCH (1984), Bd. 1 037

ÖG: U	ET: 0	RL: /	EA: h
-------	-------	-------	-------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Überall häufig nachgewiesen. Ebenfalls einer der häufigsten Vertreter der Unterfamilie Satyrinae des Gebietes. Derzeitig stabiles Vorkommen in allen 3 Teilgebieten.

Literaturnachweise

- [1] - Überall sehr häufig und regelmäßig anzutreffen.
- [2] - Im gesamten Gebiet (Teilgebiete 1, 2 und 3) - häufig -
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - vereinzelt -
- [7] - Wöhl, Großes Holz, Baumholz in der Bodeniederung (Teilgebiet 2) - häufig -

51. *Melanargia galathea* (LINNAEUS, 1758)

Schachbrett

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7415, KOCH (1984), Bd. 1 022

ÖG: MO	ET: 0	RL: /	EA: h
--------	-------	-------	-------

Aktuelle Funde aus allen 3 Gebietsteilen. Überall häufig nachgewiesen, besonders im grasigen Gelände. Einer der häufigsten Tagfalter des Gebietes. Derzeitig stabiles Vorkommen in allen 3 Teilgebieten.

Literaturnachweise

- [1] - Überall häufig und regelmäßig anzutreffen.
- [2] - Im gesamten Gebiet (Teilgebiete 1, 2 und 3) - häufig -
- [6] - NSG „Salzstelle Hecklingen“ (Teilgebiet 2) - häufig -

52. *Hipparchia semele* (LINNAEUS, 1758)

Rostbinde

KARSHOLD & RAZOWSKI (1996), 7436, KOCH (1984), Bd. 1 027

ÖG: MÜ	ET: ?	RL: /	EA: s
--------	-------	-------	-------

Keine aktuellen Nachweise aus dem Untersuchungsraum.

Literaturnachweise

- [1] - Spärlich im hügeligen Steppengelände (Teilgebiet 3)

Ergebnisse und Kommentar

Von den 52 Tagfalterarten, welche in den letzten 45 Jahren im Gebiet des ehemaligen Landkreises Staßfurt nachgewiesen wurden, sind aktuell noch 35 Arten belegt. Dies bedeutet ein Artenrückgang um 32,69 % innerhalb des Untersuchungsgebietes im betrachteten Zeitraum. Allerdings ist bei einer Betrachtung der Individuendichte der einzelnen Arten ein noch stärkerer Rückgang zu vermelden. So sind bei 23 Arten ein leichter oder starker Rückgang der Individuendichte zu verzeichnen. Dies entspricht 44,23 % der nachgewiesenen Gesamtartenzahl. Lediglich bei 7 Arten (13,46 % der Gesamtartenzahl) ist eine positive Entwicklung der Individuendichte zu erkennen. Bei 8 Arten (15,38 %) war augenscheinlich keine gravierende Veränderung zu bemerken. Allerdings war auch bei 12 Arten aufgrund der defizitären Datenlage keine klare Tendenz zur Entwicklung der Individuendichte erkennbar.

Von den im Bearbeitungszeitraum innerhalb des betrachteten Gebietes nachgewiesenen Arten gehören zu den entsprechenden jeweiligen ökologischen Gruppen,

Ubiquisten	13 Arten (25,00 %)
Mesophile Offenlandarten	8 Arten (15,38 %)
Mesophile Übergangsarten	12 Arten (23,08 %)
Mesophile Waldarten	9 Arten (17,31 %)
Xerothermophile Offenlandarten	7 Arten (13,46 %)
Xerothermophile Gehölzarten	3 Arten (5,77 %)

Von den nachgewiesenen Tagfalterarten sind nachfolgende in der Roten Liste der Schmetterlinge des Landes Sachsen - Anhalt aufgeführt.

Rote Liste Sachsen – Anhalt
Art Kategorie

<i>Carcharodus alceae</i> (ESPER, 1780)	3
<i>Pyrgus serratulae</i> (RAMBOUR, 1839)	1
<i>Hesperia comma</i> (LINNAEUS, 1758)	v
<i>Thecla betulae</i> (LINNAEUS, 1758)	v
<i>Satyrium spini</i> (DENNIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	2
<i>Cupido minimus</i> (FUESSLY, 1775)	3
<i>Pseudophilotes baton</i> (BERGSTRÄSSER, 1779)	1
<i>Polyommatus amandus</i> (SCHNEIDER, 1792)	3
<i>Lysandra bellargus</i> (ROTTEMBURG, 1775)	2
<i>Lysandra coridon</i> (PODA, 1761)	3
<i>Boloria dia</i> (LINNAEUS, 1758)	3
<i>Nymphalis polychloros</i> (LINNAEUS, 1758)	3
<i>Apatura iris</i> (LINNAEUS, 1758)	2

In Bezug auf die Gesamtzahl der in Deutschland außerhalb der Alpen registrierten Tagfalterarten ergibt sich für den betrachteten Raum folgendes Bild,

Insgesamt konnten seit 1960 im Gebiet des ehemaligen Landkreises Staßfurt 52 Tagfalterarten registriert werden. Bei einen Gesamtartbestand von 192 Arten in Deutschland (SETTELE, J., R. FELDMANN & R. REINHARDT (1999), abzüglich der hier aufgeführten 25 ausschließlich in den Alpen vorkommenden Arten und den genannten 4 ausgestorbenen

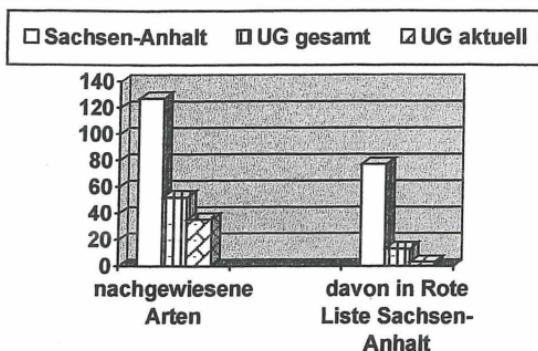
Arten, entspricht dies einem Anteil von 31,90 %. am derzeitigen Arteninventar Deutschlands. Derzeitig sind hiervon noch 35 Arten im untersuchten Gebiet belegt, was einem Anteil von 21,47 % des deutschen Gesamtartbestandes entspricht.

Betrachtet man die Gegebenheiten im Bezug auf das Bundesland Sachsen – Anhalt stellen sich die Ergebnisse folgendermaßen dar,

Bei einen Gesamtartbestand von 127 Arten in Sachsen – Anhalt (SETTELE, J., R. FELDMANN & R. REINHARDT (1999), abzüglich der genannten 4 ausgestorbenen Arten und der 2 als Fehlbestimmungen klassifizierten Arten, entsprechen die erfassten 52 Arten einem Anteil von 42,98 % am derzeitigen Arteninventar Sachsen - Anhalts. Die derzeitig 35 belegten Arten entsprechen einem Anteil von 28,93 % des Sachsen - Anhaltischen Gesamtartbestandes .

Tabellarische Ergebnisdarstellung

UG: Untersuchungsgebiet



Wichtigste mutmaßliche Gefährdungsursachen

Als Hauptursache des festgestellten Arten- und Individuenrückganges bei Tagfaltern im betrachteten Gebiet muss der starke Verlust an geeigneten Lebensräumen für die Tagfalter im sämtlichen Entwicklungsstadien angesehen werden. Besonders deutlich wird diese Tatsache bei der Betrachtung vieler Grünland bewohnender Arten. Waren noch vor ca. 25 Jahren artenreiche, mit Stauden durchsetzte Mähwiesen die Regel in der Bodeniederung, so finden sich heute nur noch artenarme Intensivgrünlandflächen in diesen Bereichen. Es sind kaum noch Wiesenblumenarten anzutreffen. Dementsprechend eingeschränkt ist auch das heute festzustellende Artenspektrum bei den betrachteten Tagfaltern. Ähnlich gestaltet sich der Zustand in den ackereichen Gebieten der Börde und des nordöstlichen Harzvorlandes. Die ehemals breiten und kräuterreichen Acker- und Wegeränder sind dem Pflug und dem Landhunger der heutigen modernen Agrarwirtschaft zum Opfer gefallen. Ein Weiteres zur Verarmung der ehemals artenreichen Biotopstrukturen der Acker- und Wegränder hat der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln beigetragen. Kaum noch blühende Wildkräuter sind die Folge. Allenthalben "Klatschmohn - Monokulturen" finden sich einigen Orts. Viele der hier ehemals vorkommenden Tagfalterarten finden hier keinen Lebensraum mehr.

Dass trotzdem innerhalb der Untersuchungsgebiete noch relativ anspruchsvolle Arten festzustellen sind, liegt am Vorhandensein einiger naturnaher Biotopstrukturen, die bis heute aus unterschiedlichen Gründen einer wirtschaftlichen Nutzung entzogen sind, wie beispielsweise Bergbaufolgeflächen des Braunkohletiefs, Sand- und Kiesabbauflächen oder Steinbruchbereiche. Ebenso sind im Bereich Hecklingen landwirtschaftlich nicht oder nur extensiv zu nutzende Hangbereiche anzutreffen. Auch einige, durch Naturschutzrecht geschützte Areale zählen zu diesen Bereichen. Alle diese Biotopbereiche stellen aufgrund ihrer Insellagen jedoch nur noch isolierte Rückzugsbereiche für die Tagfalterpopulationen dar. Das Vorkommen der hier zu findenden Tagfalter kann jedoch nicht über den dramatischen Rückgang innerhalb des Gesamtgebietes hinwegtäuschen.

Danksagung

Die Untersuchungen in den bearbeiteten Gebieten wurden durch Genehmigungen der jeweils zuständigen Naturschutzbehörden in dankenswerter Weise ermöglicht. Weiterhin gedankt sei an dieser Stelle Herrn Dr. Werner Malchau, BUNat Schönebeck, für die Überlassung von Untersuchungsdaten im Zusammenhang mit Projektbearbeitungen. Ebenso gilt mein Dank den Mitgliedern der Fachgruppe „Faunistik und Ökologie“ Staßfurt, insbesondere Herrn Wolfgang Gruschwitz, für die freundliche Bereitstellung eigener Funddaten.

Literatur

- GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.), Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica3) – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) Beiheft 5, 1 - 216
- HIGGINS, L.G. & N.D. RILEY (1978), Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. - Verlag Paul Parey, Hamburg u. Berlin.
- KARSHOLD, O. & J.RAZOWSKI (1996), „The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist“ – ApolloBooks, Stenstrup
- KOCH, M. (1984), Wir bestimmen Schmetterlinge (Ausgabe in einem Band). - Verlag J. Neumann - Neudamm, Melsungen.
- LAU (Landesamt für Umweltschutz) (1997), Die Naturschutzgebiete Sachsen - Anhalts. - Gustav Fischer Verlag.
- LOTZING, K. u. D. SPITZENBERG (1981), Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 1. Die Tagfalter (Lep. Rhopalocera) - Abh. Ber. Naturkund. Magdeburg XII (4), S. 87 - 96
- LOTZING, K. (1988), Neue Nachweise für die Tagfalterfauna (Lepidoptera) des Kreises Staßfurt. - Entomol. Nachr. Ber. 32(6), S. 270
- LOTZING, K. (1990), Massenvorkommen von *Lysandra coridon* PODA in einem aufgelassenen Kalksteintagebau im Kreis Staßfurt (Lep. Lycaenidae). - Entomol. Nachr. Ber. 34(1), S.40
- LOTZING, K. (1997), Vermehrtes Auftreten von *Aporia crataegi* (Linné 1758) (Lep., Pieridae) 1996 in Sachsen - Anhalt - Entomol. Nachr. Ber.41 (1) S. 5 - 6 und 50
- LOTZING, K. (2000), Die aktuelle Tagfalterfauna (Lep., Hesperioidea, Papilionoidea) des NSG „Salzstelle Hecklingen“ im Landkreis Aschersleben - Staßfurt, (Sachsen - Anhalt) - Entomol. Nachr. Ber.44 (1), S. 5 - 9

- LOTZING, K. (2000), Bemerkungen zur aktuellen Tagfalterfauna der Auwaldrestgebiete der Bodeniederung in der Umgebung der Gemeinde Unseburg im Landkreis Aschersleben - Staßfurt - Halophila, Mitt. - Bl. FG Faun. u. Ökol. Staßfurt, Nr. 41 (November 2000), Seite 4 - 6.
- PATZAK, H. (1969) Die Großschmetterlinge des nordöstlichen Harzvorlandes - Abh. Ber. Naturkund. Magdeburg, XI (5), S. 179 - 218
- REINHARDT, R. & R. THUST, (1988), Zur ökologischen Klassifizierung und zum Gefährdungsgrad der Tagfalter der DDR. - Ent. Nachr. Ber. 32, 3, 199 - 206.
- SCHMIDT, P., C. SCHÖNBORN, J. HÄNDEL, T. KARISCH, J. KELLNER & D. STADIE. (2004), Rote Liste der Schmetterlinge des Landes Sachsen - Anhalt. (2. Fassung, Stand, Februar 2004) - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen - Anhalt, 2004 - Heft 39, 388 - 402.
- SETTELE, J., R. FELDMANN & R. REINHARDT (1999), Die Tagfalter Deutschlands – Ein Handbuch für Freilandökologen, Umweltpolitiker und Naturschützer. – Ulmer, Stuttgart
- TOLMAN, T. & R. LEWINGTON (1998), Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas - Franckh - Kosmos Verlags - GmbH, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

Dipl. - Ing. Klaus Lotzing
Am Hollschen Bruch 4c
D 39 435 Unseburg



Abbildungen Artikel LOTZING (Fotos Lotzing):

Abb. 1: *Pyrgus malvae* (LINNAEUS, 1758) - (Kleiner Würfel-Dickkopffalter)

Abb.: 2: *Aphantopus hyperantus* (LINNAEUS, 1758) - (Schornsteinfeger)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [14_2006](#)

Autor(en)/Author(s): Lotzing Klaus

Artikel/Article: [Liste der seit 1960 nachgewiesenen Tagfalterarten \(Hesperioidea und Papilionoidea\) der weiteren Umgebung von Staßfurt \(ehemaliger Landkreis Staßfurt / Sachsen - Anhalt\) mit Einschätzung ihres derzeitigen](#)

Vorkommens und ihres aktuellen Gefährdungsgrades 3-27